

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M., 60 Pfg.

Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Seino

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Copyright 1912 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H., München

Topfchlagen im Elsaß

(Zeichnung von Th. Ch. Seino)



„Majestäät haben geruht, danebenzupauen.“



„Ja, Majestät, das ist eben eine chronische Sache, die wird sich immer wieder zeigen. Einer guten Konstitution kann aber auch dieser Unfall nicht gefährlich werden.“

Strindberg

Der hat und lang, bevor er starb, verlassen; zu stolz den Großen und zu streng den Vollen, war er durch eine selbstgefesselte Wollstrie entzündet dem Ruhmesmarkt und allem Lärm der Gassen.

Dereinst sahn wir ihn leiden, hoffen, streiten; denn er schrieb abgeht nur mit seinem Wute. Doch h i n t e r jedem Kampf und allem Wute nach außen, tritt er mit seinem Ich, dem selbstentzweiten.

Die alten süßen Wägen schmerzt der Verzweigen anzuwenden und die heisse Wahrheit, auch die ihn tödlich schmerzende, in Klarheit zu formen, war er seines Lebens strenger Richter.

Ihm reicher worden ist durch ihn das Leben; denn seine kriegerische Ehrlichkeit hat den Geschichtern die Geschichtlichkeit, den Reis, die Farbe und das Blut zurückgegeben.

Karl Hermanns Gedichte

Vom Tage

In Bengali und Derna hat die italienische Verwaltung das ganze türkische Geld eingezogen und ausschließlich italienisches Geld in Umlauf gesetzt. Zahlreiche Reisende wollen die Wahrnehmung gemacht haben, daß in Italien selbst seitdem das Vordandenseln falscher Banknoten und Münzen sehr stark abgenommen hat.

Nachträgliches von der Titanic-Katastrophe: Lord Duff Gordon, der Jünger der Faberer des Rettungshutes mit fünf Pfund Versicherung bedachte — damit sie möglichst rasch und ohne weitere Passagiere in das erst halbgefüllte Boot zu retten, die übrigen Plätze verlassen —, der sich also selbst, mit erheblichen pekuniären Opfern, gerettet hat, erhielt jetzt den Lebenspreis der Carnegie-Stiftung.

Man muß sagen: das deutsche Volk ehrt seine großen Männer, und seine Industrie sorgt, daß sie nicht so bald in Vergessenheit kommen. Wer kennt nicht die Hämorrhoiden! Und Herr Duff Gordon ist durch Agarrillos vereinigt und bleibt so in der Leute Mund. Nun soll auch des letzteren Gegenpol, Deutschland zur Zeit bedeutendster Mann, endlich zu seinem Rechte kommen: Herr Matthias Erzberger aus Wittenhausen. Wie wir mit Bestimmtheit wissen, wird die Zeigwarenfabrik L. in Bergatreute, in des großen Namens Wahlkreis im Oberschwäbischen gelegen, demnächst eine Spezialmarke ihrer Fabrikate mit dem Namen Erzberger in den Handel bringen, wozu dieser unter göttlicher Vorkaufsleistung seiner so bekannten Verschwiegenheit bereits gnädigliche Erlaubnis erteilt hat. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß diese „Erzberger-nudeln“ von den Katholiken mit Begeisterung aufgenommen werden. Mögen sie ihnen nicht so schwer im Magen liegen, wie dem deutschen Volke Herrn Erzbergers berühmte Finanzreform!

Dichterlinden

Wie wir in der Zeitung lesen. Ist ein harter Sturm gewesen. Dieser hat zwei Dämonen gemischt. Wo zwei Dichter einst gedicht. In dem Brunnen vor den Türen. In dem Eingang der Lindenbaum verlieren. Den ein guter Sänger preis. Welcher Wilhelm Müller hieß.

In der Nähe dann von Halle wurde jene Linde alle. Wo der Dichter, wie man sagt, Dichtete die „Wilde Jagd“.

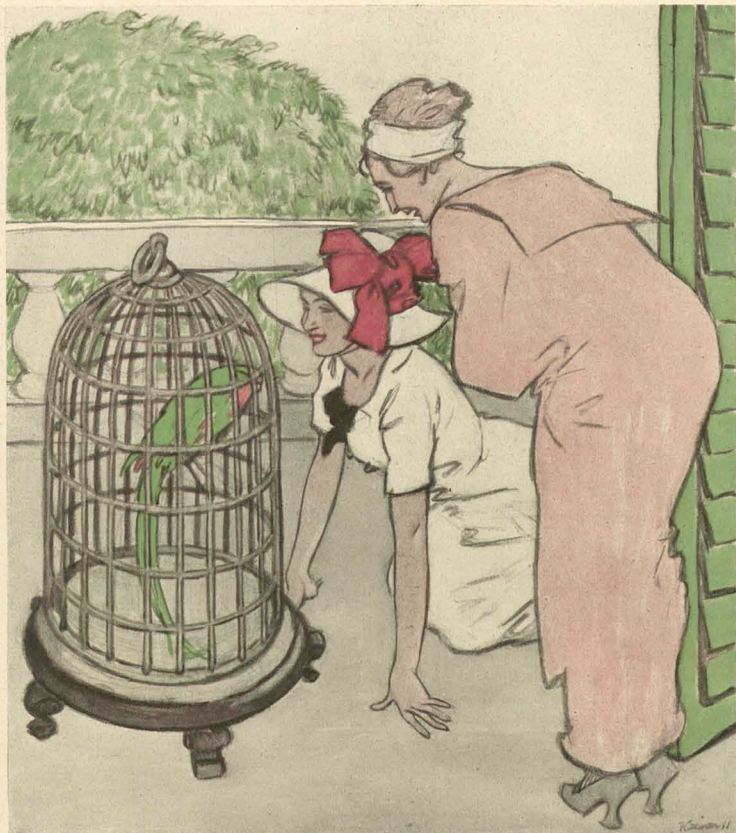
Ach, die Macht der Elemente schert sich um die Dokumente Nationaler Literatur. Jedes Gottes nicht die Spur. Einerseits ist das verzweifelt. Andererseits hingegen freilich fragt sich mancher tief verlegt. Wie man den Verlust erdet.

Wort sei Dank, die Kunst der Plastik. Nicht so heute yromst und häufig. Jedem frühen Lebensfall folgt gleich ein Wendemal. Und auf die Erinnerungsergen. Teils aus Steinen, teils aus Erzen. Nicht der Mensch mit größerem Stolz. Als auf die aus Lindenholz.

Katzenberg

Der Kronzeuge

(Zeichnung von E. Rainer)



„Sieht, den hab' ich auch vorladen lassen in mein' Scheidungsprozess. Alle Schimpfmoor' von mein' Mann hat sich's gemerkt, das liebe Viechel.“

Kaiserlich russische Thronstügen

Von Erich Schmal

Der Schauplatz ist eine Kneipe in Odessa. Der Raum ist durch eine baltische Petroleumlampe nur spärlich erhellt. Im Vordergrund stehen drei Stühle. Im Hintergrund und links befindet sich eine Züre. Rechts führt ein Schiebefenster in die Schant und die Küche. Die handelnden Personen sind: Der Eine, der Andere, der Wirt und der Schankbarfche. Der Eine tritt durch die Züre im Hintergrunde auf. Er ist nachlässig gekleidet. Ein zerfetzter Radmantel ist um seine Schultern drapiert. Ein arg matträufeliger Schlapphut bedeckt die hüßle Krümel seiner schwarzen Haarträhne. Er legt sich an den Tisch links und säubert sich eine Pfeife an. (Kraut!): „Habal! Wirtschaft! Wodt man hier nicht? Zum Deibel!“

Der Wirt (aus der Züre links kommend): „Was steht zu Diensten, Herr? Eine schöne Böhnerbrust, — sehr zu empfehlen.“

Der Eine: „Ja, aber ne! Und eine Flasche Porter. Nann? Was ist denn an mir zu sehen? Mein Essen will ich!“

Der Wirt: „Sofort, mein Herr. (Durch das

Schiebefenster rechts in die Küche rufend) Iwan! Eine schöne Böhnerbrust für den Herrn und eine Flasche Porter. Aber schnell, der Mann hat's eilig.“

Der Eine: „Was? Wer hat's eilig? Hunger hab' ich, Begriffen? Keine Handbemerkungen. Ich kann leicht eilig werden.“

Der Wirt (stellt den Teller mit der Böhnerbrust auf den Tisch und schenkt aus einer Flasche Bier in ein Glas): „Es wird erlucht, gleich zu bezahlen.“

Während der Eine zahlt, tritt der Andere durch die Mitteltüre ein, setzt sich an den Tisch rechts und pfeift dem Wirt. Er erweckt den Eindruck eines ungeschickten hierzulandigen Defektmenschen. Er ist grau und gewöhnlich gekleidet.

Der Wirt: „Was steht zu Diensten, Herr? Eine schöne Böhner—“

Der Andere: „Schnell einen Wodtk!“

Der Wirt: „Sofort.“

Wodt zu einem Flaschenregal und schenkt ein. Der Eine und der Andere (sein Gegenüber heimlich murrend, für sich): „Wer ist denn das?“

Der Wirt (bringt das Glas Wodtk): „Bitte gleich zu bezahlen.“

Der Andere (während er zahlt, leise): „Wer ist denn der dort trübten?“

Der Wirt: „Weiß nicht. Der Herr ist heute zum erstenmal hier.“

Der Andere: „Is gut.“

Der Eine: „Was? Wer hat's eilig? Hunger hab' ich, Begriffen? Keine Handbemerkungen. Ich kann leicht eilig werden.“

Der Wirt (hält den vorübergehenden Wirt bei der Serviette fest): „Wer ist denn das da trübten?“

Der Wirt: „Sebaure unendlich, Ich sey ihm heute das erste mal, Herr. Ich vermute, es ist einer von aufwärts. Er war noch nie da. (Schenkt ihm ein). Noch eine Flasche Porter gefällig?“

Der Eine: „Zum Deibel, ja! Was hat er für eine Pfeife?“

Der Wirt: „International. (Gibt dem Schiebefenster rechts.) Noch eine Flasche Porter für den gnädigen Herrn.“ (Er bringt die zweite Flasche und geht dann durch die Züre links ab.)

Der Eine und der Andere betrachten sich mißtrauisch und tapferend. Der Andere nimmt sein Stenoglas so zwischen Zeigefinger und Mittelfinger der rechten Hand, daß der Handrücken nach oben gerichtet ist, und schließt so die letzten Trappen.

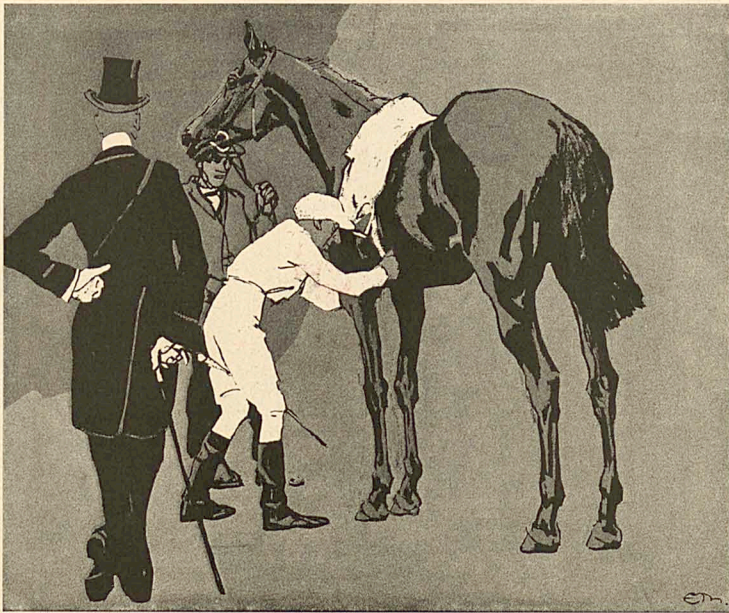
Der Eine: „Warum hast du das nicht gleich gefagt?“

Der Andere: „Na, warum du nicht?“

Der Eine: „Komm doch trübten zu mir. Wer bist du denn?“

Der Kavalier

(Schönung von E. Zömm)



„Hörst du, Lady, blamier' mich nicht! Du bist das einzige, was ich fann.“

Der Andere (indem er hinübergeht): „Wollen mal sehen.“
 Der Eine: „Spud's aus. Von wo kommst du? Ich glaube, ich kenne dich. Wärtst du nicht vor zwei Jahren in Sines?“
 Der Andere: „Nein. (Er fest sich.) Nie.“
 Der Eine: „Zum Deibel! Ich weiß nicht, wo ich dem Weicht hinton soll.“
 Der Andere: „Vor zwei Jahren war ich in Sibirien. Da können wir uns nicht gefehen haben. Ich bin ihnen escappiert. Aber vor einem Jahre war ich in Sines, weißt du, als der Statthalter die Hofe voll hatte von wegen der Drobbröckie, die er damals bekam. Dort hab' ihn festig. Er hat ihn nichts gemäht. Dann ist er doch brüben. Viel leicht — ich weiß nicht, aber mi' kommt so vor — haben wir uns nicht dort gefehen?“
 Der Eine: „Ich fann mich nicht erinnern. Wann war das? Anfang des Jahres?“
 Der Andere: „Februar, März.“
 Der Eine: „Ich bin erst im Spät Herbst hingekommen.“
 Der Andere: „Wo war's dort auch nicht.“
 Der Eine: „Dort du die Drobbröckie gefahrt?“
 Der Andere: „Du?“
 Der Eine: „Zum Deibel! Hast du keine Kiere? Dämlicher Schaffpfe!“
 Der Andere: „Von wo bist du?“
 Der Eine: „Ach! Dalt du sie gefahrt?“
 Der Andere: „Mich hat ein Fremd von mit nach Sibrien gebracht. Ich sage nie mehr etwas.“
 Der Eine: „Pui Suesel! Ein Fremd?“
 Der Andere (verbrissen): „Als ich fest lam, hab' ich ihn erwischt.“
 Der Eine: „warte er Familie?“
 Der Andere: „Frau und zwei Kinder. Sie bekommt aber Pension. Von der Regierung fogar! Ich weiß nicht wieso, aber sie kriegt's.“
 Der Eine: „Ja, er war doch berrumlich im Staatsdienst! Eine laubere Regierung das! Guckt sie ihre Kreaturen wie ein Mutter. Ist das eine Verfassung? Ist das ein Herrscher, der der Duma den Pfand auf die alten Schadel fallen lassen will? Eigentlich verdienen sie's nicht anders. Die Duma ist zulammengejetzt aus Schladmüsen!

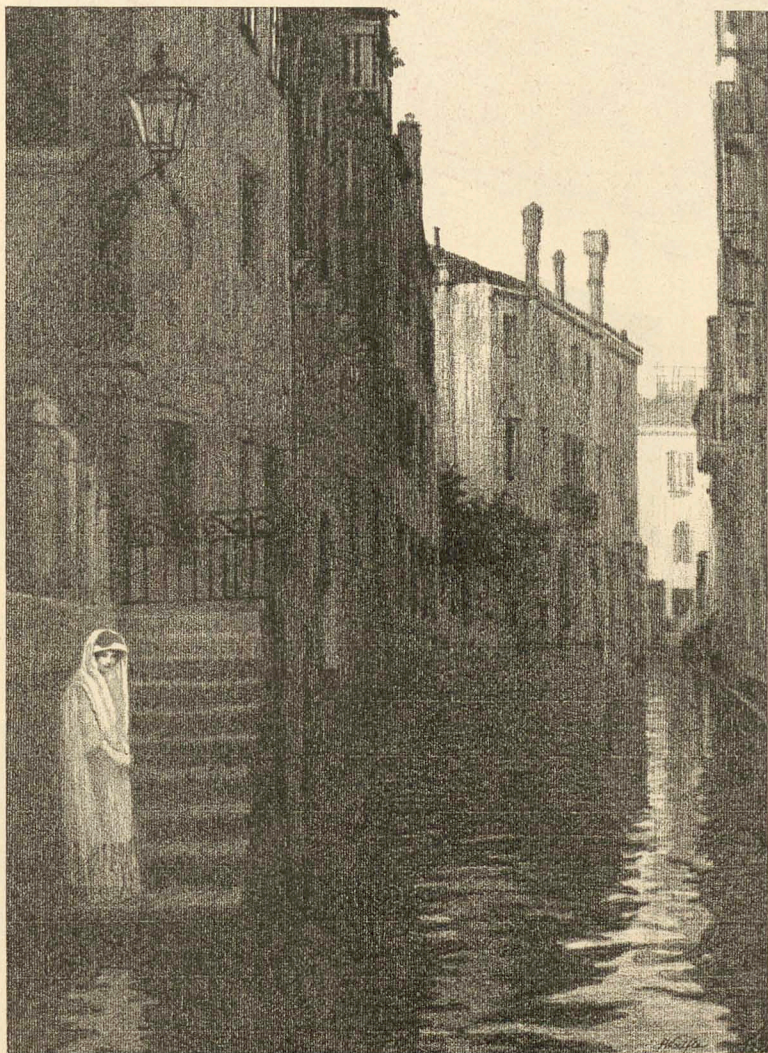
Doch sie sich so was bieten lassen. So was nennt man dann Fortschritt. Da müssen andere Leute her. Zum Deibel!“
 Der Andere: „Von wo bist du?“
 Der Eine: „Dalt's Maul und frag' nicht. Ich bin in geheimer Mission hier.“
 Der Wirt (tritt links ein): „Noch Bier gefällig?“
 Der Eine: „Ja. Zwei Flaschen Porter.“
 Während der Wirt das Bier von der Schant holt, entsetzt eine Pause. Er bringt zwei Flaschen und zwei Gläser und schenkt ein.
 Der Eine (zum Wirt): „Scher' dich fort!“
 Der Wirt: „Es wird erlucht gleich zu bezahlen.“
 Der Eine: „Zum Deibel! Da.“ (Er zahlt.)
 Der Andere: „Du hast Ged. Geh mir einen Rubel.“
 Der Eine: „Da hast du. Aber nicht mehr. Ich muß hausehsten. Es ist nicht mein.“
 Der Andere: „Du mach' mir nichts vor. Du kommst aus Finnland! Du Gest. Das nächste mal mach's flüger.“
 Der Eine (wendet sich um und erblickt den Wirt in der Nähe): „Zum Deibel! Sinaus! Wir reben geschäftlich und brauchen keine Seugen. Wenn wir was wollen, machen wir Grefschafel. Sinaus!“
 Der Wirt entfernt sich durch dieüre links.
 Der Andere: „Von der Liga?“
 Der Eine: „Ja.“
 Der Andere: „Kommt der Zar?“
 Der Eine: „Ich weiß es nicht sicher. Hast du was erfahren?“
 Der Andere: „Was jetzt ist keine Begnober gekommen.“
 Der Eine: „Bist du auch deshalb hier?“
 Der Andere: „Ja. Aber ich hab' mein Geld.“
 Der Eine (verbrissen): „Das hat schon ein Postmeister.“
 Der Andere: „Ach nicht! So dumm sind die vom Komitee nicht. Es wird mir gekandt.“
 Der Eine: „Wann kriegtst du's?“
 Der Andere: „Ich denke heute. Seit fünf Wochen ist der Kerl nun schon vom Moskau weg, und sein Mensch weiß, wo er sich herumtreibt.

Obstern hab' ich Nachricht bekommen, daß er heute in Dnjeffe sein wird. Er muß heute kommen.“
 Der Eine: „Aber?“
 Der Andere: „Der Nikolai.“
 Der Eine: „Der Pilschtrich?“
 Der Andere: „Du kennst ihn?“
 Der Eine: „Freilich kenn' ich ihn. Er war ein Jahr lang mit mir in der Krim beschäftigt. Er ist ein ausgezeichneter Chemiker, aber leider ein ungewerksamer Kerl. Du Moskau hat er mich vor acht Jahren im Feld gefangen, daß ich nur so schauern konnte, wie ich weiterkam. Seine Idee hätte mich die kaiserlichen Blutbunde erreicht. Aber er ist verführigen wie das Grab.“
 Der Eine: „Ja, das ist er. Ist es wahr, daß er Doktor ist?“
 Der Eine: „Ja. Er hat sein Doktorat in Strauß gemacht, und seine Kenntnisse haben uns viel geollert. Dabei ist er ein schlaues Fuchs, dem die Polizei und die Hofafen wenig imponieren. Kommt er zu dir in die Wohnung?“
 Der Andere: „Dort bewohnt. Wir treffen uns im Cafe Odeska. Ubrigens, es schlagt eben festig. Ich will doch mal hinfahren.“
 Der Eine: „Telephonier doch. Wenn diese Saeel nicht schmecht, muß brauchen ein Telephon sein. Wenn er dort ist, wollen wir zulammen hingehen.“
 Der Andere: „Ich mir recht.“
 Er geht durch dieüre links ab. Der Eine steht auf, geht zum Schiebeschloß rechts und spricht leise mit dem hervorliegenden Schaffpfe. Dann legt er sich wieder genau so wie früher auf seinen Tisch. Der Andere tritt wieder ein, gefolgt vom Wirt.
 Der Eine: „Ist er dort?“
 Der Andere: „Ich hab' keinen Anfschluß bekommen. Ich will in ein paar Minuten wieder anfliegen.“
 Der Wirt: „Noch zwei Flaschen Bier gefällig?“
 Der Eine: „Ja, mein Fremd! Ich hab' heute keinen Geburtstag.“
 Der Andere (lachend): „Die zahl' ich.“
 Der Wirt (geht zum Schiebeschloß): „De, Swan, zwei — Swan, zwei, wo bist du? Swan! — Swan!“

(Schluß auf Seite 154)

Stille Stunden

(Schilderung von N. Boettje)



Der Tag war wie von weißem Feuer überwölbt,
das sich dann lautlos, unabwendbar, auf die Tiefe
der Stadt darniederlegte, alles lähmend,
was noch bewegt war: die ungeheure Sonne
ließ nichts entweichen, faugte in den Straßen
das Leben auf, und selbst an manchen Wärmertischen
vor dem Kaffeetische flocht das Geschwätz...

Der bleichen Welle heißgeglühter Mauern feind,
und auch geängstigt von der hochgespannten Stille,
wornin sich Raum und Zeit zusammenfanden,
ging Lisa beten: in eine alte Kirche,
wo sie am kühlen Zwicklicht ihre Seele
erfrischte und zu Gott erhob, gleichwie gebadet,
und frei von ihrer dumpfen Schicksalsfurcht.

Als sie nacher die Stadt durchschritt, war sie getroffen;
sie blieb noch eine Weile stehend vor dem Eingang
des ehelichen Hauses stein und dachte,
die Dämmerung betradtend: Trugpiel der Schöpfung,
daß Gott aus seiner Einsamkeit und Ruhe
beraustret und sich Menschen schuf nach seinem Nibel:
denn diese sind so einsam wie er selbst...

Rust Östermann heimlich

Kulturathleten

(Zeichnung von Ferdinand Spegel)



„Jessa, le dda a Omoafung! Ingebu tuar's wie in preiſſiſchen Landtag!“

Der Schantburſche tritt leiſe und unbemerkt durch die Mitter auf. Der Wirt geht, ohne ihn zu ſehen, wieder zum Tiſch zurück.
Der Wirt: „Die Herrſchaften müſſen einen Moment Geduld haben. Ich glaube, Iwan iſt in den Keller hinuntergegangen.“
Der Eine ſich umwendend und den Schantburſchen im Hintergrund bemerkend: „Dort nichts zu ſagen. Wir haben ja Zeit. Welt, Brudersberg?“
Der Andere: „Nicht mehr.“

Der Eine: „Nu?“
Der Andere: „Se, Wirt, packt den Verbrecher!“ (Zieht handschellen hervor).
Der Eine (gleichgültig): „Schantburſch! Fah dieſen Vaterlandsverräter!“ (Zieht ebenfalls handschellen hervor).
Der Wirt fällt den Einen, der Schantburſche den Anderen von hinten an.
Der Eine und der Andere: „Ha! Verrat! Ihr ſeid alle verhaftet!“

Der Eine und der Andere: „Ich bin Geheimagent!“
Der Eine und der Andere: „Legitimieren Sie ſich!“
Beide ſiehen das Abzeichen der Weibeimpolizei aus der Taſche. Nach einem Moment höchſter Ueberzeugung eilen ſie durch die Mittertür davon. Der Schantburſche und der Wirt laufen ihnen mit geſchäfteten Händen nach.
Beide: „Se, he! Mein Trinkgeld!“

Salamander Stiefel



Verlangen Sie
Salamander Schuh-Ges.m.b.H.

Musterbuch S.
Berlin W. Friedrichstr. 182.

Wohl mir!

dass ich auf den glücklichen Gedanken gekommen bin, mir einen Gillette-Apparat anzuschaffen. Wie mühelos rasiere ich mich jetzt selbst. Wie glatt ist mein Gesicht. Und dies alles ohne Vorübung. Ja es ist wunderbar, diese kleine gebogene Klinge, die man nach Belieben einstellen kann.

Man beachte die Biegung der Gillette-Klinge während des Gebrauchs.



Schwer versilbert, mit 12 Klinszen Mark 50.— Zu haben in Stahlwaren-Geschäften, Herrenkleider-, Lack- und Lederwaren-Geschäften, Gillette Safety Razor Company Ltd., Boston und London: General-Deponit K. F. URELL, Importeur, BAHNHOFF.



Gillette Rasier-Apparat

Kein Schleifen
Kein Abziehen

Bilz' Sanatorium Dresden-Rehebad

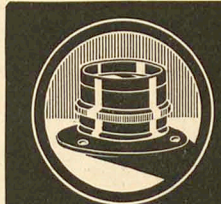
Zur Frühjahrskur bestens empfohlen.

„Diana“, Züchterin u. Hält. edler Rassehunde
Wieburg & Co.
Eisenberg S.-A., Deutschland.

Vermehrt aller Rassen tadello, edler, rustener Exemplare, von St. Stollen- und Schenckh bis zum grössten Rieser, Schutz- und Waidhund, sowie sämtliche Jagdhund-Rassen.

Export nach allen Weltteilen zu jeder Jahreszeit unter Garantie gesunder Ankunft.

Kulante Bedingungen. Illustriertes Preisverzeichnis und Beschreibung der Rassen M. 2.—. Preisliste kostenlos und franko.



ZEISS

TESSARE
1:3.5 1:4.5 1:6.3

Unvergleichlich ihre Leistungen für Porträts, Mosaik-, Landschaft Prospekt P 57 gratis und franko zu besten zu gleichen Preisen durch photographische Gesellsch.

CARL ZEISS :: JENA
Berlin :: Hamburg :: London :: Mailand
Paris :: St. Petersburg :: Tokio :: Wien

Nicht Krankheiten heilen, sondern die Gesundheit erhalten

Ist die Aufgabe, der die Besreibungen der modernen Gesundheitspflege gelten. Will man den Körper elastisch und arbeitsfähig erhalten, so muss man dafür sorgen, dass dem Blute die für seine Zusammensetzung besonders wertvollen Mineralisate, wie vor allem das Eisen, zugeführt werden. Hierzu eignet sich besonders das seit Jahren rühmlichst bekannte Nähr- und Kräftigungsmittel

PERDYNAMIN

welches in Apotheken und Drogerien in Originalflaschen à M. 2.50 erhältlich ist. Man verlangt kostenlos und franko die ausführliche Broschüre A von der Chemischen Fabrik ARTHUR JAFFE, BERLIN O.

Polar-Fahrt

vom 18. Juli bis 15. August 1912

mit dem Doppelschrauben-Schneidampfer „Großer Kurfürst“ von Bremen nach Schottland, Island bis zur Grenze des ewigen Eises; nach Spitzbergen, dem nördlichsten, auf der nördlichsten Route einlang zurück n. Bremen

Preis von Mark 500.— an

Ausfahrt ent Norddeutscher Lloyd Bremen und seine Dretretungen

Wagner & Ulmer, Pforzheim

Gold- und Silberwarenfabrik
Spezialität:
Fabrikation feinsten Email- u. Tula-Waren
Alleiniges Reproduktionsrecht für Email der Entwürfe des berühmten Münchener Künstler
F. V. REZNICEK

Münchener Student-Regulien-Baum
Max Lindner
München 1, Herenstr. 42
Hochregulien 8.8

Echte Briefmarken

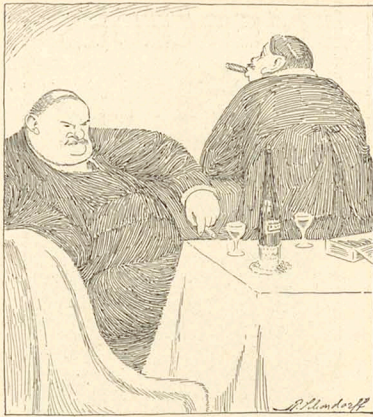
200 St. nur M. 4.—, 1000 St. nur M. 12.—, 10000 St. nur M. 40.—, 40 deutsche Kolon 2.—, 100 deutsche Kolon 1.—, 400 deutsche Kolon 1.50, 1000 deutsche Kolon 2.50, 300 Europa 3.—, 600 Europa 7.50, 200 engl. Kolon 4.50, 500 Amerika 1.50.

Albert Friedemann
Briefmarkenhandlung, LEIPZIG 9,
Lina gasse. Alben in allen Preislagen.
Großer Briefmarken-Katalog Europa
556 Seiten fest gebunden, 700 Abbild. M. 4.—

Teppiche

Prachtstücke 6.—, 8.—, 10.—, 20.— bis 800 Mk. Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Steppdecken etc. billigst im Spezialhaus
Berlin
Katalog 600 Illustrat., Emil Lefevre

Der „Simplexwieser“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Fracht, pro Quartal (3 Nummern) 8.50 M., bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 8 M., im Ausland 8.50 M., pro Jahr 14.50 M. Bei direkter Zusendung in Rolle versandt 19 M., im Ausland 22 M., für das ganze Jahr 30 M. bei direkter Zusendung in Rolle 30 M., resp. 44 M., in Ostereisen-Tagen. Preis pro Nummer 30 h, pro Quartal 8.40, mit direktem Postversand 8.40. — Insertionsgebühren für die 5spaltige Nonpareille-Zeile M. 150 Reichswährung. Annahme der Inserate durch sämtliche Bureau der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.



Das Wunder

(Zeichnung von P. Schöndorff)

„Ich sage Ihnen, geradezu durch ein Nadelöhr bin ich geschlüpft damals, um meine Frau zu kriegen, — und heute sehe ich erst, das ich für ein Niefentamel gewesen bin!“



Ehe-Schließungen. rechtsgültige in England. — Goldenes 1. Gold Street, Finsbury, London, E. C.

Substanzvollstes **Geschenk** — Schreib- und Druck- u. andere Materialien. — 3 50 Mk. Preis gratis. — 11 Thon, Haupt-Jahresplatz 12.

VERFASSER

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. Möchte wir, sowie Unterbreitung eines vorteilhaften Vermögens handlich Praktisches ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. **MODERNE VERLAGSBUREAU** CURT WILAND, 21/22 Johanna-Gesangsstrasse BERLIN-HALLESSE.

Wildunger „Helenequelle“

wird seit Jahrzehnten mit glänzendem Erfolge zur Haupttrinkkur bei Nierenleiden, Gicht, Rheum, Erweichung und anderen Nieren- und Blasenleiden verwandt. — Sie ist nach den neuesten Forschungen auch dem Zuckerkranken vor allen anderen Mineralwässern zu empfehlen, um den täglichen Kalkverlust, der ein sehr wesentliches

Moment seines Leidens bildet, zu ersetzen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwöhnung ist sie für den Knochenaufbau von höchster Bedeutung. Die Helenequelle ist die Hauptquelle Wildungens und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Man überzeuge sich hiervon selbst durch Vergleich

der Analysen, wenn Ersatzquellen empfohlen werden, und achte im eigenen Interesse genau auf den Namen Helenequelle. Zu haben in allen Apotheken und Drogieren. **Fürstliche Wildunger Mineralquellen, Bad Wildungen.** — Flaschenversand 1914: 2 071 167. **Badegüte 1914: 13 598.**



Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst

G. m. b. H.

Dresden-Hellerau

Berlin W. Belleoueftr. 10

Dresden-R. Ringlfr. 15

München Wittelsbacherplatz 1

Hamburg Königlfr. 15

Hannover Königlfr. 57 a

Gartenmöbel

Nach Entwürfen erfahrener deutscher Künstler. Klare einfache Formen. Solid gearbeitet. Man verlange bei der Geschäftsstelle in Hellerau gegen Einleitung von M. 1.— das Preisbuch G. 19. —

Winterstein's moderner Ideal-, Hand- und Coupéköffer



Billige Handkoffer, Kleider- und Versandkartons mit braun. Segeltinnen resp. Segeltuch bezogen.

Fr. 4027 mit Rollen, 44 cm Ø und 10 cm. 8,75

| | | | | | |
|------|---|----|----|----|------|
| 5008 | 1 | 50 | 40 | 14 | 4,25 |
| 5009 | 1 | 50 | 40 | 14 | 4,50 |
| 5400 | 1 | 70 | 40 | 14 | 4,75 |
| 6001 | 1 | 70 | 40 | 14 | 4,75 |
| 6002 | 1 | 70 | 40 | 14 | 5,25 |
| 6003 | 1 | 70 | 40 | 14 | 5,25 |
| 6004 | 1 | 70 | 40 | 14 | 5,75 |
| 6005 | 1 | 70 | 40 | 14 | 5,75 |
| 6006 | 1 | 70 | 40 | 14 | 6,25 |



Modernster Handkoffer aus amerik. Hartleder. Konkurrenzlos billig: 50 cm nur M. 3,50 60 cm nur M. 3,50 70 cm nur M. 3,75

Winterstein's Idealköffer. Der leichteste Handkoffer der Gegenwart, von Rindlederleder kann u. unterschieden. Nr. 4010, 55 x 34 x 10 cm. M. 12.— Nr. 4507, 49 x 35 x 10 cm. M. 15.— Nr. 4508, 50 x 39 x 11 cm. M. 16,50 Nr. 4509, 70 x 37 x 11 cm. M. 15.— Nr. 4500, 70 x 38 x 10 cm. M. 19,50



Konkurrenzlos! Braun, glatt Rindleder, keine Imitation. Nr. 7210, 45 x 30 x 18 cm. M. 23.— Nr. 7211, 50 x 33 x 18 cm. M. 22,50 Nr. 7212, 55 x 36 x 18 cm. M. 22.— Nr. 7213, 60 x 39 x 18 cm. M. 28.— Nr. 7214, 65 x 39 x 18 cm. M. 28.— Nr. 7215, 70 x 39 x 19 cm. M. 30.—



Winterstein's eleganter Rindleder-Koffer. Solid, leicht, unverschlissel, modern, elegant, hochlegant, von Ia hell glattem oder Ia grobkörnigem (Eifenartenmarbren), braun, oder Krokodillrindleder. In Größen von 55 bis 75 cm Länge. M. 47.—, 52.—, 58.—, 64.—, 70.—, 75.—

Zwei billige lustige Bücher: **Vom Ueber-Weiblichen** Heitere Glossen zur Frauenfrage Herausgegeben v. Georg Bötticher Reich illust. in originellem Umschlag Preis nur M. 1.80 (Porto 20 Pfg.)

Wiener und Münchner Gerichtssaal-Humoresken ausgewählt von Ed. Seidel u. Jos. Benno Sailer Eine Fundgrube von Witz und Humor für nur Mk. 1.— (Porto 10 Pfg.) in allen Buchhandlungen oder vom Verlag Palm & Enke in Erlangen.



ROT-SIEGEL

GES. GESCH. CRAVATTEN-MARKE

bietet Gewähr für beste Qualität und exklusiven Geschmack

Verlangen Sie deshalb stets Cravatten mit roter Siegelmarke

Photographische Apparate aller Systeme. Photographische Zubehörteile beste Fabrikate

Liefert zu unerreicht billigen Preisen. Katalog F. unentgeltl. und portofrei. **Versandhaus M. Siemens,** Berlin O 25, Prenzlauer Str. 103 Warenlager 1 Million Mark Wert.

F. A. Winterstein, Leipzig 12, Hainstrasse 2, Grösste Illustr. Preisliste kostenlos.

National-Opachen

(Bildung von W. Strzycha)



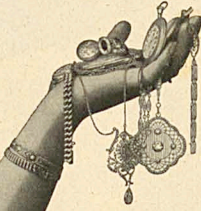
„Also bis zu hundert Francs gehe ich für einen Hofentopf von Garnier.“

JASMAZI WAS

Cigaretten

Qualität in höchster Vollendung
№ 3 4 5
Preis per Stück 3 4 5 Pfennig

Eine Hand voll Gold



in Gestalt aparten Schmuckes nach modernen Entwürfen, schlichtem und auch gesteigertem Luxus-Bedürfnis dienend, bieten wir in fachkundiger Auswahl

zu mässigen Teilbeträgen

ohne Erhöhung der Listenpreise. Bedienung prompt, vornehm und diskret.

Umfangreicher Katalog-Katalog, enthaltend: Alle Arten Taschenuhren für Damen u. Herren, Ketten, Anhänger, Colliers, Broschen, Kravattennadeln, Ringe, Silbertaschen, Silberbesteck, Zigarettenetuis, Silberstuttkäse, Cigarros, Necessaires usw. völlig kostenlos und franko.

Coronia-Gesellschaft AG. 636 Berlin 47.

!! Auf allen Bahnhöfen zu haben !!

März

Eine Wochenchrift
Herausgeber
Ludwig Thoma-Hermann Hoffe
Drittels-Jahres 13 Hefte

Abonnementpreis pro Quartal M. 6.—
Preis des Einzelheftes 50 Pf.
Bestellungen direkt vom
März-Verlag G. m. b. H., München
Kaufhofstraße 91

Barmer Zeitung, Nr. 74 vom 1. April 1912: Wir den letzten erschienenen Heft 13 befehlte der „März“ das erste Quartal des laufenden Jahres, das ist das Heft unterhalb auf die erste unabhängige und vielfachste Wochenchrift aufmerksam gemacht, die in ihrer ganzen Ausstattung die freie und heilige Atmosphäre der Zeit erkennen lässt mit dem besten Maße, der von den benachbarten Vergleichen weicht. Der „März“ ist die der „Simplicissimus“ ein lebensfähiger Gedanke, das nur in München zum Vorschein und überdies kommen konnte. Sehr charakteristische Eigenart hat nicht so tun mit feinstem Darstellungs- und Malstil in der Darstellung. Im Gegensatz ist der „März“ (deutsch in beiden Sinne, auch im Kern geistlich, und er bedeutet in feiner Darstellung fächerreicher und unerschütterlich in ihrem Bestehen nicht weniger als ein einziges Heft, sondern ein reiches Meer und 48. Nummer ist der „März“ anregend und frisch wie das was eine feine Wochenchrift beibringen kann, was von den folgenden hat viele ermannt.

ALBERT LANGENS KUNSTDRUCKE

eine Serie hervorragender guter, getreuer Reproduktionen nach Werken alter und neuer Meister. Preise von 3 Mark bis 100 Mark. Illustriertes Verzeichnis gratis in zwei Monatsheften von 25 Pf. von ALBERT LANGEN, VERLAG, MÜNCHEN-S.

Um die Büste zu entwickeln und befestigen kommt nichts den Pilules Orientales gleich.

Die heutige Mode verlangt schlankere Formen besonders der Taille und der Hüften. Um diese Körperteile durch Zusammenziehen schneller zu gestalten hat man das Korsett nach unten so verlängert, während der obere Teil den Körpers vollständig frei ließ.

Eine schön, gut entwickelte und vor allen Dingen feste Büste ist daher jetzt mehr wie je der Wunsch einer eleganten Dame, die das Korsett die Büste nicht wie früher unterstützt und weil vor allen Dingen die vollständige Harmonie der Körperteile dadurch erzielt wird. Es ist daher angebracht, die Damen, deren Büste nicht genügend entwickelt, oder die sind wohl noch zahn- und feiner, deren Büsten nicht diejenige Festigkeit hat, die man zu erlangen, dass zur gegenwärtigen Mode unbedingt erforderlich, dann zu erlernen, dass zur die „Pilules Orientales“ in der Lage sind, ihnen eine ideale Büste zu entwickeln, die der gesamten Harmonie mit der Schlantheit ihrer Taille hervorzurufen.

Sie haben ihre Wirkung speziell auf diese Büsten, welche sie einwickeln und festigen, statt der Eigenschaften, die sie allein besitzen. Die Zahl der Damen jeden Alters, welche ihnen solche Körperteile entwickeln, ist so groß, dass Sie drücken uns die Anerkennung durch Dankschreiben aus, welche sie mit Rücksicht auf unser Berufsgebiet nicht vollständig veröffentlicht können. Trotzdem sind dies aber nicht weniger herrliche und echte Beweise für die unvergleichliche Wirkung der „Pilules Orientales“. Folgendes schreibt z. B. Frau G. C. ... „In mit der Wirkung der „Pilules Orientales“ ausserordentlich zufrieden. Ich würde jetzt nicht mehr daran, dass ich wieder eine schöne Büste bekommen, die ich vor mehreren Jahren verloren habe. ...“

„In mit der Wirkung der „Pilules Orientales“ ausserordentlich zufrieden. Ich würde jetzt nicht mehr daran, dass ich wieder eine schöne Büste bekommen, die ich vor mehreren Jahren verloren habe. ...“

Die „Pilules Orientales“ schaden also der Gesundheit und dem Magen in keinem Falle. Lebtrogen enthalten sie nur aromatische und wohlriechende ätherische, sehr wirksamen Drogen, wie Arsenik oder andere. Sie haben den Zweck, die von Ihnen in allen Ländern gewonnenen, aus zwei Monatsheften zu 25 Pf. von ALBERT LANGEN, VERLAG, MÜNCHEN-S.

„Mein Herr! Ich verzeihe Ihnen meine Patienten immer noch Ihr ausgezeichnetes Präparat „Pilules Orientales“ und freue mich, mich teilen zu können, dass ich Ihnen viele Erfolge verdanke.“

„Doktor G. ...“
„[Lehrer Interferenz]“

Die Wirkung des Präparates zeigt sich sofort und ist in den „Pilules Orientales“ zu sehen, wenn man abgeschlossen, ist sogar schon in der ersten Dosis zu sehen, die folgenden Briefe bezeugen:

„Mein Herr! Ich habe mich Ihnen in Ihren „Pilules Orientales“ sehr erfreuen, die man täglich, Wunderwirkungen erzielt.“

„Ein einziger Flakon hat genügt, um mich von meiner Unzufriedenheit mit dem Präparat zu überzeugen. Ich habe früher schlagig Büste ist schön und gesund.“

„Mein Herr! ...“
„Mein Herr! ...“

„Inhalt: Ich habe mich Ihnen in Ihren „Pilules Orientales“ sehr erfreuen, die man täglich, Wunderwirkungen erzielt.“

„Inhalt: Ich habe mich Ihnen in Ihren „Pilules Orientales“ sehr erfreuen, die man täglich, Wunderwirkungen erzielt.“

„Inhalt: Ich habe mich Ihnen in Ihren „Pilules Orientales“ sehr erfreuen, die man täglich, Wunderwirkungen erzielt.“

Lesen sie erfinden

Marie Baerting

Saskamp's Anna

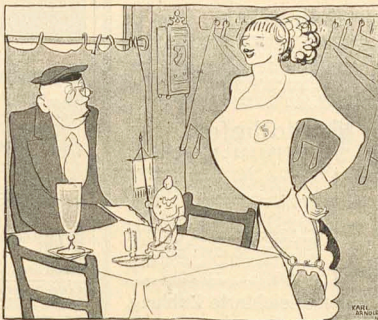
Roman

Umfang: 1. Einbandzeichnung von Alphonso Woelfel
Befehlet 3 Mark, in Leinen gebunden 4 Mark 50 Pf.

Peter Leub, Buchhändler: In Anna Saskamp vollzieht sich das unerwartete Schicksal eines Weibchens; er muß dem Grund, dem sein Weib sich entziehen kann, erliegen; es ist die Tragik jeder weiblichen Existenz. Vertrieben und gequält, zur Dürftigkeit, zur Verelendung, ertrug sie — die Frauenschicksal, für das die Männer nichts übrig haben als ein mitleidiges Mitleid. ... Marie Saskamp's Buch ist ein Frauenbuch und ist es in jedem Sinne. Mit einer durchaus besten und frommen Evidenz, dabei von einer erfülltesten Klarheit, ist darin das Problematische der weiblichen Existenz erfasst. Sein Stoff baut sich gefühlvoll auf, ohne Kotterrie und Genialität. Ein fester Atem weht durch den Roman und reißt mit. Und es ist mehr als ein Frauenbuch. Denn in ihm ist eine neue Seite im Kampf der modernen Frau enthalten, führt er weit über die Grenzen des rein Weiblichen bis in jenen geistigen Reizen, wo alles Erfolgreiche Verfallenspunkt hat. Seiten gibt es darin, die erfüllt sind von einer geradezu beispielhaften Evidenz der Analyse, andere, in denen das Mitleid mit dem Müttertrern der verzweifeltenden Anna Saskamp ährt, und letzte wieder, die nicht nur die direkte Erkenntnis oder Befestigung eines fälschlichen Empirerates, sind aber allem Wohlmut und Trauer, wundervoll gemischt. ...

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S





„Ja, moana Sie, mir san auf 'n Frühling ang'wiefen z'weg'n vertia'n? Mir hamn unfern Wonnemond im Carneval, mei lieber Herr!“

Was tun,

Um alles
herauszuholen

was im Menschen steckt bei Wettkämpfen, Touren und Märschen? Schmettere sie nieder, deine Gegner, ziehe kraftvoll wie ein Siegfried durch die Lande, angeregt durch

die echten
KOLA-
Pastillen

Marke **Dallmann**
Schachtel 1 M. in Apotheken und Drogenhandlungen.

DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh. bei Wiesbaden.

Aquarien

Terrarien, Tiere, Pflanzen, alle Geräte, Springbrunnen, Heizapparate, Kogel-Bäume etc. Liste frei. Frachtkatalog 200 Abbild. 25 Bgr.
A. Glascher,
Leipzig 26.

00
Detektiv
I. Intern. Priv.-Detectiv-Institut, München
Athenerstr. 8
Geogr. 1805
Tel. 11819.

Chr. Tauber
Photo-Haus
Wiesbaden S.
Beste und billigste Be-
zugquelle für solide
Foto-Apparate in
einfacher bis feinsten
Ausführung u. schnell. Bedarfsartikel.
Illustr. Preisliste Nr. 10. Kostenlos.
Direkter Versand nach allen Weltteilen

THESPIA
DIE CIGARETTE
DES TAGES

REVUE Cigarette bevorzugt jeder
verwöhnte Raucher
4 Pfg. per Stück
Feinu. mild! **SULIMY** BRESDEN

Nordseebad
Scheveningen
via Emmerich.
Man verlange Prospekt.

Rosenhain's
Reise-Tasche
mit Aufspannbügel

Größer Fassungsvermögen
Bequemes Einpacken
No 528 50cm lang mit extra
breiten Rindleder-Riemen M. 50
No 503 einfachere Ausführung
ohne Riemen ~ M. 17, 50 ~

Albert Rosenhain
Berlín S.W. Leipziger-Strasse 72-74
Illustration Preisliste kostenlos

Aerztlich überall
empfohlen!

Nicotin frei

Norm.-Kiste
M. 10.-

C. W. Schliebs & Co.,
Breslau S.

Prospekt frei.

Soennecken's
Gold-Füllfedern

Sicherheits-
System

Weißkannens Fabrikat
N 10.-, 12.-, 14.-, 16.- u. höher
F. Soennecken & Bonn
Kurs 1. Klasse

Überall
erhältlich

„Yoghurt“
vermindert die Schädlinge im Darm, be-
seitigt somit die Krankheitsursachen und
verlängert das Leben. Formel zur
Selbsterzeugung des Yoghurt (in 3 Mo-
nate reichlich) M. 2.-

Stottern heilt dasersd
durch Sogge-
sivitätsand-
lung unter Va-
riation die An-
stalt von

Robert Ernst, Berlin, Yorkestr. 26.
Prospekt gratis.

BAD GASTEIN Radionaktive Thermo
der Welt.
im Kronland Salzburg, Oesterreich, Hauptstation der Tauernbahn, hochalpine,
wichtigste Lage 1070 inmitten reicher Koniferenwäldchen. Vorrätlich
wirksam bei Altersleiden, Erkrankungen des Nervensystems, des Rücken-
markes, bei Gicht, Rheumatischen, Nerven-, Blasen- und Frauenkrankheiten.
Inhalation der natürlichen Radio-Emanation unmittelbar an den Thermen.
Modernste Heilanstalt in mechanischer, physikalischer u. elektrischer Therapie.
Richtlinien bei vererbtenen Antrieben genügen 80 Hotels und Logierhäuser,
von denen fast alle Thermoalder besitzen. Ausgewählte, selten schone Fremden-
naden. Auskünfte und Prospekte durch die Kurverwaltung. In unmittelbarer
Nähe Luftkurort **Höckstein.**

PUMA

Schuhfabrik G. m. b. H., Nowawes 6, Potsd.
Elegante Formen
Vorzüglicher Sitz
Bestes Material

Einheitspreis **M. 10.50**
für Damen und Herren
Verlangen Sie Musterbogen S.

Photo-Apparate
u.
Prismen-Gläser

von Geoz. Ernstmann, Gutz & Braunhenn
u.w. zu den von der Fabrik
vorgeschnriebenen Fabrikpreisen

Man bestelle unser
Großes Preis-Ausschreiben 1912
Reichhaltig, Spezialisation über Photo-
Apparate, Ferngläser u.w. kostenlos
Bequeme Monatsraten!

Jonass & Co Berlin P. G. B 16
Belle-Alliancestr. 3

Schwarzkünstler

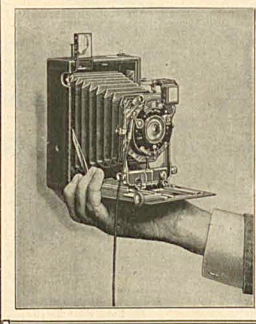
von gereifter Erfahrung konnten diese vielseitig verwendbare Original Erreman-Flackkamera mit Vorliebe. Diese nie ist als Recktaschkens-Kamera nicht mehr zu überbieten: das verlässliche, vielfachverwendete Modell! Zupleich Tropen-Kamera, und für Sport-Aufnahmen mit Schlitzverschluss und Gesichtsfeldvergrößerung bis 1/2500 Sekunde. Lieferbar, Ihre gefällige, handlich kleine, leichte und trotzdem gebrauchstaugliche, solide Ausführung macht sie allseitig. Vertrauen sie unseren vielfach bekannten, allseitigrichtig ausverkauften geprüften Kamerainstrumenten, der Ihnen jede Zufriedenung und Geldverleierte erspart. - Neuer Spezial-Katalog über Kameras erschießen, zugleich über wofrigerende Operngläser, Prismen-gläser etc. mit großem, soebenem Geschieht.

Stöckig & Co. Hoflieferanten DRESDEN-A. 16 (für Deutschland) BODENBACH I. B. (für Oesterreich)

Katalog 1/2: Silber-, Gold- und Brillenschmuck; Glaskrüger u. Schweizer Taschenmesser; Grob-, echte und silberplattirte Tafelgeräthe, eichte und versilberte Bestecke.
Katalog 3: Beleuchtungskörper für jede Leuchtquelle.
Katalog 4: Photographische und optische Waren; Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Kleinmagneten, Operngläser, Feldstecher, Feldbrillen, Fernrohre.
Katalog 5: Lederimitat und Spielwaren.
Katalog 7: Teppiche, deutsche und echte Perse.

Katalog 11 b: Gebirgs- und Jagdwaffen; Artikel für Haus und Herd, u. a. Lederwaren, Plättchenkoffer, Bronzen, Marmoraltäre, Terrakotten, kunstgewerbliche Gegenstände und Metallwaren; Porzellan, Kristallgläser, Korallenol., Lederarbeiten, weißlackirte, sowie Eisen-, Kleinmagneten, Kindersachen, Kahnschiffchen, Fahrräder, Tennis-Spiele, Grammophone, Harmonien, Reizeisen, Pelzwaren, Schreibmaschinen, Fanzerschränke usw.
- Bei Lieferungen im Inlande in arrears fakturirt werden behalgen.

Gegen Barzahlung, oder erlichterte Zahlung.



Preusse & Leipzig Buchhandlung-Verlagungen-Pasthagen

Endlich befreit!
Bandwurm
mit Kopf (Spul-u. Madenwürmer)
beweigt meist blauen Stühlen
leicht und vollständig ge-
karrat als e. Heilmedicament
das unschädliche, natürliche
Arenkassen-Bandwurmmittel.
Vor sich u. wirksam mit Marke „Medico“,
Kette zusammenhängen. Nach dem Er-
halten, nicht angreifen und
ohne Schmerzen, nach 2-3 Tagen
von unten mit 1. Eingehtschwendung!
Ersuchen Sie, für die
Orte Reichel, Berlin 57, Eisenbahnstr. 4.

Briefmarken
Preisliste gratis
10 versch. hoch, Colanten 1.50
20 „ „ „ „ 3.00
30 „ „ „ „ 4.50
2 Wack. Brief., Präfekturstr. 172

Echte Briefmarken. Preis-
liste gratis, August Harbes, Bremen.

Briefmarken
15.000 verschiedene gefundene gar. edel. und Bah-
renten vertrieben und Vertrogen par Statu-
den-Katalog mit 60-100 versch. Marken
Postmarken M. J. Sinau, Westl. 2. Diers-Jassaustr. 45.

100 seltene Briefmarken
von China, Haiti, Beng. Kora, Kora, Siam, Siam, etc. etc. - alle versch.
gratis - mit 2 Wack. Preisl. Verlangen
gratis. E. Hayn, Neumarkt (Saale) 30

Briefmarken-Katalog gratis
Anzahl, Verkauf, von Taxation, Spezialität: Anwerbe-angeboten, sendungen.
Philipp Kosack, Berlin, Burgstr. 12 b
mit Postkarte: Schick!

Syphilis
In der ganz heimlichsten (inner, erliche und unheilbar)
Dr. med. u. chir. Josef Hermann, 30 Jahre u. Chirur. Syphilis-Klinik u. A. K. K. Wien, Neulandstr. 10
Ist dies Buch bester. neue auf-
Haupt, weil es alle 6000 Krank-
heit, auch die in der 1. Zeit
Verhalt. Anrang unheilbar. J. edig
Beschreibung, sowie alle Arten
Syphilis, Schenke, schick, Carl Ems, 2
Erläuterung, sowie alle Arten
seit 20 J. med. u. chir. 2 M. 40 Pf.
Dr. med. u. chir. Leipzig 4

Rasse-Hunde-Zucht Anstalt u. Hlg.
Arthur Seyfarth
Königsr. 1. Thür.
Weltlich-Etablissement, Geogr. 1964



Rasse-Hunde
edelst. Abstamm. vom Aeltest. Salen-
Schwabinchen b. z. gr. Sammel-
Hunde u. Schutzhunde, sowie alle Arten
Jagdhunde. Gar. erstickt.
Kaufpreis, 100 Mark u. mehr.
Raport nach allen Welttheilen unter Ge-
wärtigung genant. Akt. z. 100. Jahres-
Preisliste franko. Hest-Pracht-Hunde
mit Preisverzeichnisse nicht Beschrei-
bung. H. z. J. 100. Jahre. 1904.
Der Hund und seine Rassen, Zucht,
Pflege, Dressur, Krankheiten M. 6.

Ohren- u. Brillen
Goldwaren, Brillen, Lederwaren, Reiseartikel, Metalle und Alufäden, Brillen, Augenbrillen, Auf Amperisation, Jll. Kataloge frei, L. RÖMER ALTONA (1861 112)

BLANCA
absolut wirksames Mittel gegen
Nasenröthe
Inf. v. Kälte, Hitze, Temperaturwechsel,
Nervosität, Verdauungsstörungen, nach
in d. ersten Stadien d. Frühlings. Vorz.
Mittel gegen vergr. Poren u. Mitlächer.
Keine Salbe, Pulver, Schminke, die nur
2 Verdienste haben. Soll Erfolg! Absolute
Unschädlichkeit. (Geg. Kmg. v. M. 3.-) (bei
Nachh. 40 Pf. mehr nur durch **Blanca-Ver-
trieb**, Wiesbaden 10. Für Russland: P.
Wojkiewicz & Co., Miga, Urfa-Straße 73.)

Gicht
u. Rheumatismus
und ihre Heilung
nach einem neuen
bewährten Ver-
fahren von Hf. med. Bergmann, Geg. Kin-
sauer, von M. 2.- in 3. Abtheil. Frankfurt
am Main, Jung St. K. Schwan 14, Berlin NW 11.

Max Dauthendey
Raubmensch
Roman
Geheftet 5 Mark 50 Pf.
in Leinen 7 Mark
in Halbfranz 9 Mark

Oesterreichische Frauen-Randschau:
Renomirte (des Hohen) Erzählungen
besonders während der letzten Jahre.
sich in Mexiko werden in über-
aus feinsinniger und fester Art ge-
schrieben, für die der interessante mexi-
kanische Hintergrund eine prächtvolle
Historie bildet. Von besonderer
poetischer Schönheit sind Dunst-
schleiers Schilderungen des Meeres und
seiner zarten, in Wiedergabe ganz
eigenartigen Beziehungen, die Be-
achtung zu den Frauen, die er in
den verschiedenen Ländern kennen
lern, hält. Ein feines und ge-
wagreichere Buch, das Ge-
dachte der Frauen viel reich
M. K. B.
Albert Langen, Verlag, München 8.

Zwiel
zahlt für eine
Schreibmaschine
nur wer die
Blückernderfer

nicht kennt!
Vier Modelle für
Bureau, Haus u. Reise
785-260 M. Modell
„Weltlich“ 125 M.
Man verlange Katalog Nr. 112
Groyen & Richtmann
Köln.
Klatsche Berlin, W. Leipzigerstr. 112.



MÜLLER EXTRA MATHEUS MÜLLER SEKTELLEREI ELTVILLE HOFLIEFERANT SR. MAJESTÄT DES KAISERS

Soeben erschienen:

Simplicissimus

XVI. Jahrgang 2. Halbjahr
billige Ausgabe (Leinen) M. 10.—
Lebhaber-Ausgabe (Halbfranz) M. 25.—

Einbanddecken

zu XVI. Jahrgang 2. Halbjahr
billige Ausgabe (Leinen) M. 10.—
Lebhaber-Ausgabe (Halbfranz) M. 10.—

Vorrath sind noch:

Gebundene Jahrgänge

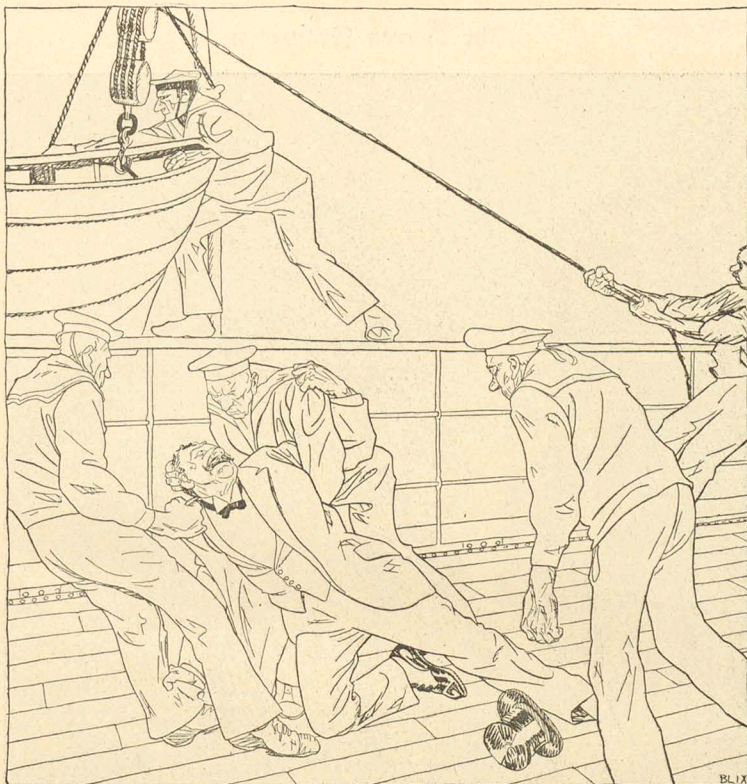
billige Ausg. 6.-10. Jg. a. M. 12.— 11.-16. Jg. a. M. 20.—
Vurabandg. 6.-10. „ a. 18.— 11.-16. „ a. 20.—

Einbanddecken

billige und Vurabandg. für 1.-10. Jahrg. Hft. a. M. 1.50
Ausgabe für 11.-16. Jahrgang a. Gemeiner 1.50
Lebhaber-Ausg. „ 11.-16. „ a. „ 10.—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
Simplicissimus-Verlag, G. m. b. H., München 6

Lily Braun / Memoiren einer Sozialistin
Roman Erster Band: Lehrjahre
Soeben erschien das 26. und 27. Tausend
Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt von ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S.



Der Direktor Jemay wurde, wie sich jetzt erst herausstellt, mit Gewalt gerettet. Die Nohlinge, die ihn ins Boot zerrten, erhielten je fünfhundert Dollars.

Aus Berlin

In Berliner Mietsofenen ist es den Kindern streng unterlagt, auf den Höfen zu spielen. Es gibt zwar viel zu wenig öffentliche Spielplätze, dafür ist aber statistisch festgestellt, daß im Durchschnitt nur fünf bis sechs Bewohner auf ein Zimmer entfallen. Die Kinder können also — wenn die Eltern vielfach tagelanger abwesend sind — sehr wohl das an sich nicht ganz zeitgemäße Spielen im eigenen Heim betreiben.

Dieser gesunde Zustand wird leider gegenwärtig durch die Einmischung Unbegabter getrübt. Ein „Propagandaauschuß für Groß-Berlin“ — man denkt unwillkürlich an den lurchbaren Begriff Propaganda der Zeit! — hat die Ministerin Käthe Kollwitz benoten, ein „Platz“ zu schaffen, auf welchem man zwei ärmliche Berliner „Höhren“ ficht, die unvernünftigerweise doch auf dem Hofe spielen müßten (statt im eigenen Heim).

Dieser „Platz“ hat mit Nicht den Sinnwille eines Berliner Dauerspielerens hervorgehoben. Er vernimmt darauf: a) den Ausdruck sinnlichen Jubels darüber, daß die Steinen sich schon in so hohem Alter als Treppen und Becken spielen betreten dürfen. . . b) die ausdrückliche Feststellung, daß die Vermittlung der Kinder nicht in losyalen Uebelfällen, sondern im Selbstvertrauen der Eltern begründet ist, die es nicht verstanden, sich eine geordnete Diktation zu erwehren.

Als erschwerende Umstand ist zu erwähnen, daß die feststehende Kategorie „Kollwitz“ sehr wohl in der Lage gewesen wäre, die sub a) und b) bezeichneten Anforderungen zur diesseitigen Zufriedenheit zum Ausdruck zu bringen.

Aus diesen Gründen ist die Verbreitung des Platfates als Aufreizung zum Klassenhaß anzusehen und demgemäß das Nötige zu veranlassen. 608

Der Blichableiter

Wenn Einer etwas von sich gibt
Ist es entfesselt ein Gewitter,
So windt er seinem ersten Ritter,
Der ihn beruflich liebt.

Der Ritter greift zu Speiß und Sporn,
Er schlägt die Rordisch Allgemeine
Als Darnisch um die schlanken Beine
Und trinkt ein Schnäpschen Jörn.

Dun tritt er rasselnd auf den Plan
Und bentt mit skeptischen Gebanken:
Jest geht mit Müllern oder Franten
Ein scharfes Schiefen an.

Sein Herz ist lust nicht tubenoll,
Denn er gedenkt der hitzen Pfeile,
Auf die er feinerseits in Eile
Die Klinge ricten soll.

Der Vorhang hebt sich um Gericht,
Doch liebe: Statt des Pfeilsbügens
Erschallt ein Postern des Erglühens —
(Ist Frante ist es nicht!)

Der Ritter jauchzt: Dun wird mir auf,
Dun brauch' ich, unbesorgt vor Pfeilen,
Nur auf den groben Stoß zu teilen . . .
Zuchst — mir schwollt der Mut!

Er reißt die Sprechgelegenheit
Mit starken Kräften auseinander
Und offenbart sich als Gefandter
Vertreter des Jastes.

Doch schäumt der nationale Geist:
Vereinhaut farrt der Sinnablenker!
Ist rings im Kreise alle Streiter
Sind stumm und sagen nicht. Deter Gher

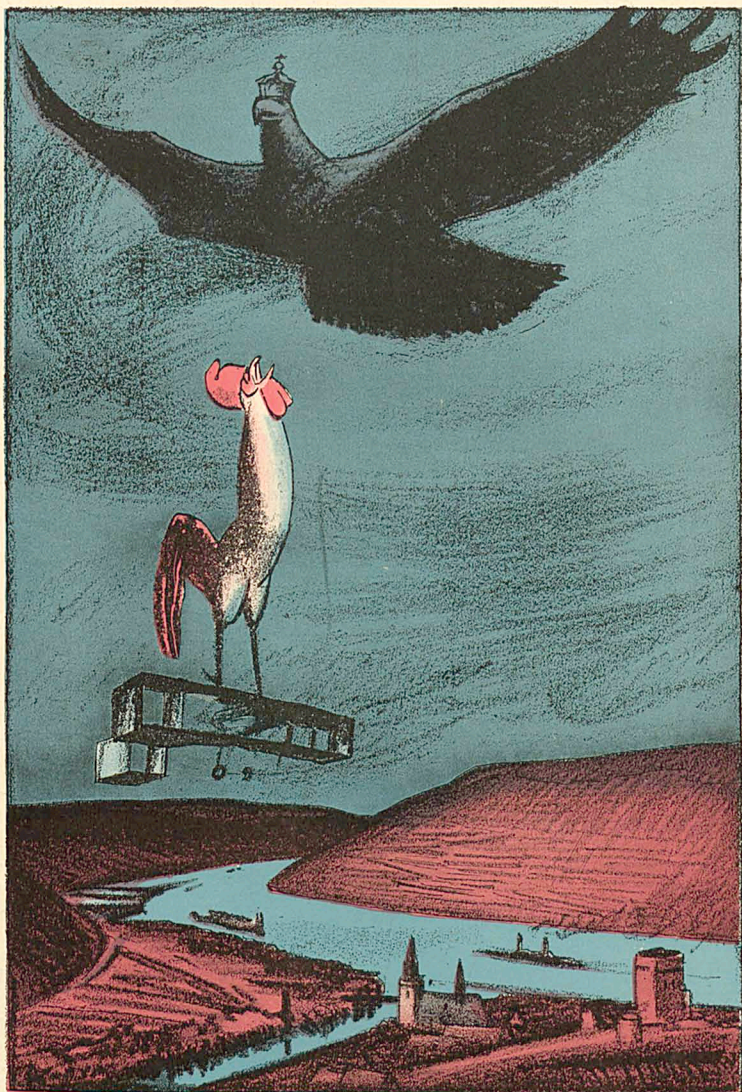
Vieher Simplicissimus!

In einer Antisprechstunde, die in einer Stadt in der Nähe des Rheins anhängig ist, tagt ein Ehemann gegen seinen Gambrögarnisten auf sofortige Kämmung, weil dieser mit der Ehefrau des Klägers fortgesetzt ehedersischen Vertriebe pflege. Da das Bürgerliche Gebühnd verfährt, daß der Vermieter nur dann ohne Einholung einer Kündigungsfreist das Mietverhältnis kündigen kann, wenn der Mieter ungedacht einer Abmahnung des Vermieters einen vertragwidrigen Gebrauch der Sache fortsetzt, ber die Rechte des Vermieters in erheblichem Maße verletzt, so hat das Antisprechst folgende Beschlüsse erlassen:

Dem Kläger wird aufgegeben, sich darüber zu erklären, ob er vor der freilosen Kündigung den Beschlüssen aufgegeben hat, den ehedersischen Vertriebe mit seiner Ehefrau zu unterlassen, also ihn abgemahnt hat und der Beschlüsse trotz dieser Abmahnung den ehedersischen Vertriebe fortgesetzt hat.

„Ihr Herren Franzosen,

(Zeichnung von Wilhelm Godel)



ist jetzt der Godel wirklich der König der Lüfte?!"